

# **Erfahrungsbericht Lund, WS 2010/SS 2011, Andreas Schnapp**

## Vorbereitung:

So bald wie möglich sollte man sich bei der Uni in Lund unter [www.lu.se](http://www.lu.se) online registrieren, d.h. sobald die Registrierung auf der Website freigeschaltet ist, was schon wenige Monate nachdem man die Zusage vom Erasmus-Koordinator bekommt, also im April/Mai passiert. Dort bewirbt man sich für einen Wohnheimplatz, für einen einführenden Sprachkurs und das sog. Mentorenprogramm. Alles sehr zu empfehlen/wichtig für Neulinge, siehe unten. Sollte man ernsthaft vorhaben Schwedisch zu lernen (was im Grunde für Deutsche nicht so schwierig ist), sollte man auf jeden Fall schon vor der Anreise etwas Schwedisch lernen. Dazu gibt es Angebote beim Sprachlabor und ein Sprachtandem mit einem schwedischen Austauschstudenten ist über das Studentenwerk auch möglich. Die allermeisten Schweden, auf die ihr treffen werdet, sprechen sehr gut Englisch und man ist darum immer in Versuchung auf Englisch zu wechseln. Jedenfalls kann man auch nur mit Englisch sehr gut in Lund zurecht kommen, da auch viele Kurse auf Englisch angeboten werden. Zur Vorbereitung gehört es auch, sich zu überlegen, wie lange man im Ausland bleiben möchte und mit welchen (realistischen) Zielen (Hard Skills: ECTS und Wissen fürs Studium, Soft Skills: Sprachkenntnisse, social skills). Ich selbst wollte anfangs nur ein Semester ins Ausland, um mein Studium nicht zu lange herauszuzögern, habe dann aber gemerkt, dass mir ein ganzes Jahr im Ausland mehr bringt, und noch nachträglich verlängert, was aber schwieriger ist, als sich gleich für zwei Semester zu bewerben.

## Wohnungssuche:

Eine Wohnung zu finden ist der erste und wichtigste Punkt, wenn man in Lund studieren möchte. Die Wohnheimsituation kann wirklich schwierig werden. Die Glücklichen unter euch werden schon 1-2 Monate vor ihrer Anreise von der Uni Lund über die Online-Bewerbung einen Wohnheimplatz angeboten bekommen. Diejenigen sollten froh sein und brauchen den Abschnitt nicht mehr weiterzulesen;-) Für die anderen wäre vor der Anreise die Seite [www.afb.se](http://www.afb.se) eine Anlaufmöglichkeit, da hier schon vor Semesterbeginn weitere Warteschlangenplätze für Studentenwohnheime verlost werden. Ich selbst habe von der Uni Lund keinen Wohnheimplatz bekommen, sondern war beständig nur auf der „waiting list“, und mein zugeloster Platz auf [afb.se](http://afb.se) war auch zu schlecht, als dass ich schon zu Semesterbeginn einen Platz bekommen konnte. Also bin ich vor dem offiziellen Arrival day nach Lund gefahren und habe bei einem Freund übernachtet (eine Alternative bietet die Seite [www.couchsurfing.com](http://www.couchsurfing.com)). Am Tag vor dem Arrival day bin ich schließlich zum International Housing Office, habe eine Nummer für die Warteschlange gezogen und nach 4 Stunden ein schönes Einzelapartment in Klostergärten für 450 Euro warm angeboten bekommen, was natürlich relativ teuer ist. Allgemein sollten jedenfalls 300-400 Euro für Miete einrechnen werden(inkl. Internet).

Zur Wohnraumsituation allgemein: Man kann auch vor Ort auf dem privaten Wohnungsmarkt sein **Glück** versuchen oder evtl. einen Platz in den Häusern einer der „Nationes“ (s.u.) finden; viele Informationen und Links findet man auf der Seite der Uni Lund unter Housing. Die großen Wohnheimanlagen Sparta und Delphi liegen recht nahe an der Mathefakultät, jedoch ist in Lund alles leicht mit dem Fahrrad zu erreichen ist. Um Schwedisch zu lernen, ist ein Zimmer in einem schwedischen bzw. gemischten Korridor auf jeden Fall zu empfehlen. Die meisten Zimmer in den Wohnheimen sind in Korridoren mit Gemeinschaftsküche.

## Die ersten Wochen/ Introductory weeks + Mentorenprogramm

Mit dem **Arrival day**, der normalerweise im „AF-Borgen“ stattfindet, beginnen die zwei **Introductory weeks**, die noch vor den offiziellen Vorlesungen stattfinden, sodass man genügend Zeit für andere Dinge hat (wie z.B. die Stadt und andere Studenten kennenzulernen, sowie Besorgungen zu machen). Am Arrival day bekommen alle neuen international students ein welcome package, dessen wichtigster Inhalte das Programm der Introductory weeks und eine schwedische sim-Karte fürs Handy sind. Außerdem kann man an dem Tag z.B. Tickets für die Welcome Party kaufen und auf viele Leute treffen. Während der introductory weeks findet auch der einführende Sprachkurs statt, der relativ einfach ist, aber bereits 2 ECTS bringt und sich auch gut für die Kontaktaufnahme mit anderen Studenten eignet.

Außerdem sollten eure „**Mentoren**“ die ersten Aktivitäten mit euch organisieren (Stadtrundgang, Bowling, abends Ausgehen, ...). Die Mentoren sind 3-4 meist schwedische Studenten, die sich freiwillig um 15-25 neue Studenten kümmern, um ihnen das Einleben zu erleichtern und einen Einblick in den schwedischen Lifestyle zu geben. Von diesen Mentorgruppen gibt es etwa 40. Wenn ihr Freunde findet, die in einer anderen Mentorgruppe sind und deren Gruppe zum Beispiel interessantere Aktivitäten unternimmt, ist es i.d.R. kein Problem dort auch teilzunehmen. Die Organisation findet meist über **facebook** statt (Events, Mitteilungen, Umfragen, ...). Dort ist auch die Gruppe „**ESN Lund**“ zu empfehlen, das „Erasmus Student Network Lund“, welches viele Partys und sonstige Freizeitangebote organisiert, z.B. „ESN Sea Battle“, Salsa-Kurs, Russlandtrip, ...

Das Nachtleben in Lund spielt sich im Wesentlichen in den **Nationes** ab, Studentenorganisationen mit eigenen Häusern, die Partys, Buffets und Mittagessen organisieren. Fast jeder Student in Lund ist Mitglied in einer der Nationes, da man nur dann deren Veranstaltungen besuchen darf, die wesentlich günstiger sind als normale Clubs oder Cafés. Man ist jedoch als Mitglied nicht verpflichtet sich einzubringen. Die Verwaltung und Arbeit bei einer Nation wird im wesentlichen von 30-50 Vorständen und freiwilligen Helfern bewältigt. Es macht auch kaum einen Unterschied, in welche Nation man eintritt, da der Mitgliedsbeitrag in etwa gleich niedrig ist und man nicht nur zu Veranstaltungen der eigenen Nation, sondern den von allen Nationes gehen darf. Deshalb empfiehlt es sich auch bald zu einer Nation zu gehen und sich dort zu registrieren, da schon während der introductory weeks die ersten Veranstaltungen starten. Für die Neumitglieder („Novischer“) organisieren die Nationes Kennenlernveranstaltungen.

Ebenso wichtig wie eine Wohnung ist in Lund ein **Fahrrad**. Deshalb sollte man sich schnell, möglichst vor den vielen anderen Neustudenten ein Fahrrad besorgen. (Die sowieso recht hohen Preise von über 100 Euro für mitunter sehr alte Fahrräder sinken nicht, nachdem die besten Fahrräder vergriffen sind.) Ein Verkaufsplatz für Fahrräder ist z.B. [www.lundabocker.se](http://www.lundabocker.se)

### Studium:

Informationen zu den Mathevorlesungen und dem Semesterablauf finden sich in anderen Erfahrungsberichten. Ich möchte nur darauf hinweisen, dass auch während des Semesters von der Uni Lund Schwedischkurse verschiedener Schwierigkeitsstufen angeboten werden, die ich nur empfehlen kann und für die man sich während der introductory weeks online bewirbt. Ggf. sollte man schon in Heidelberg beim Fachkoordinator über die Anrechenbarkeit der ECTS nachfragen.

### Geheimtipps:

- Manche Wohnheime, z.B. Ulrikedal, Parentesen, Spoletorp und auch das sog. Kårhuset haben eigene Saunas, die Bewohner für sich und Freunde kostenlos buchen können.
- Samstags und Sonntags bekommt man schon für unter 5 Euro ein all-you-can-eat Brunchbuffet (zu Empfehlen bei Kalmar Nation, Hallands Nation, Lunds Nation)
- Hilft man bei einer Nation z.B. den Brunch vorzubereiten, bekommt man je nach Häufigkeit unterschiedliche Vergütungen (kostenlos Essen, dauerhaft freien Eintritt zu bestimmten Partys, ... - am besten dort anfragen) und kommt in Kontakt mit schwedischen Nation-Leuten.
- Wer zwei Semester in Lund verbringt und wem es Spaß macht, der sollte sich zum zweiten Semester mit ein paar Freunden für das Mentorenprogramm anmelden. Es kann wahnsinnig Spaß machen und einen selbst weiterbringen, die Erfahrungen, die man gesammelt hat, an die neuen Studenten weiterzugeben und selbst eine Gruppe zu leiten. Wenn man sich hinreichend eingebracht und sein schwedisch entsprechend verbessert hat, kann man sich auch überlegen im zweiten Semester Vorstand bei seiner Nation zu machen.

### Fazit:

Lund ist aufgrund seiner hohen Studentendichte eine einmalige Stadt, in der man auf relativ kleinem Raum viele junge, gut ausgebildete Leute aus aller Welt treffen kann.

Die Introductory weeks sollten zum intensiven Kontaktknüpfen mit anderen international students und einheimischen schwedischen Studenten genutzt werden, da man sich über Freunde am besten einleben kann und so auch die eine oder andere nützliche Information erhält. Facebook bietet hier hervorragende Möglichkeiten, um in Kontakt zu bleiben und gemeinsame Aktivitäten zu planen.

In Lund sollte man grundsätzlich (vor allem zu Beginn) seinen Ausweis und den Letter of Acceptance (später: Studentenausweis im Original) sowie später die Nationes-Karte, die einen als Mitglied einer Nation ausweist, im Geldbeutel dabei haben, weil es sonst (bei den Nationes, bei Universitätstellen) immer mal wieder vorkommen kann, dass man eines der Dokumente vergisst.

Zu beachten ist, dass Schweden (wie alle skandinavischen Länder) deutlich teurer ist als Deutschland, was man schon vor dem Auslandsaufenthalt einkalkulieren sollte. Das bezieht sich nicht nur auf alkoholische Getränke, sondern auch auf die restlichen Lebensmittel (durchschnittlich 30% teurer).